

Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Thermischen Abfallbehandlung

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Developed in collaboration with TROLLBÄCK & COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1 212 528 1010
For queries on usage, contact: optcamp@un.org | Non official translation made by UNWIC Brussels (September 2015)

Ein Branchenleitfaden

Februar 2022

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie.....	5
3. Nachhaltigkeit in den ITAD-Mitgliedsunternehmen	7
4. Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele	8
5. Resümee	26

ZIELE FÜR 
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

Vorwort

Der vorliegende Branchenleitfaden „Die UN-Nachhaltigkeitsziele in der Thermischen Abfallbehandlung“ wurde vom Institut für Nachhaltigkeitsbildung (Dr. Martin Hellwig) und der Interessengemeinschaft für Thermische Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD, Martin Treder) erstellt.

ITAD e.V.

Die ITAD vertritt die Interessen der Betreiber und Eigentümer der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen (TAB)¹ in Deutschland sowie über den europäischen Verband CEWEP die Interessen bei der EU. Derzeit sind alleine 84 von rund 100 TAB und damit weit über 90 Prozent der Kapazität bei der ITAD Mitglied. Die ITAD informiert über die Bedeutung und Vorteile der TAB als tragende Säule der Kreislaufwirtschaft durch Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsvorhaben etc.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt für die Branche zunehmend an Bedeutung. Dies wird in Kapitel 2 „Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie“ und Kapitel 3 „Nachhaltigkeit in den ITAD-Mitgliedsunternehmen“ deutlich.

ITAD e.V.
Peter-Müller-Str. 16a
40468 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 93676093
itad.de | treder@itad.de

Institut für Nachhaltigkeitsbildung

Das Institut für Nachhaltigkeitsbildung mit Sitz in Münster bietet Weiterbildungen, Beratungen und Berichte für eine nachhaltige Entwicklung an. Als offizieller Schulungspartner des DNK erstellt das Institut für Nachhaltigkeitsbildung DNK-Erklärungen für Unternehmen und führt integrierte Schulungen für Nachhaltigkeitsbeauftragte durch.

Das Institut begleitet die ITAD bei der Weiterentwicklung der verbandseigenen Nachhaltigkeitsstrategie und gestaltet die jährlichen DNK-Erklärungen des Verbandes und diverser Mitgliedsunternehmen mit.

Institut für Nachhaltigkeitsbildung
Achtermannstr. 24
48143 Münster
Tel. 0251/85715697
institut-nachhaltigkeit.de | hellwig@institut-nachhaltigkeit.de

¹ (TAB = Müllverbrennungsanlagen und Ersatzbrennstoff-Kraftwerke sowie Klärschlammmono- und Sonderabfallverbrennungsanlagen)

1. Einleitung

Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen die sogenannte Agenda 2030 verabschiedet. Im Zentrum dieser Agenda stehen 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs²), die für Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern Gültigkeit besitzen. Die Ziele richten sich an Unternehmen, Zivilgesellschaft, Politik und Privatpersonen gleichermaßen.

Den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen sind insgesamt 169 Unterziele zugeordnet.³

Umgesetzt bzw. genutzt werden diese Ziele in immer mehr Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Verbänden, Hochschulen und Schulen.



Developed in collaboration with TROLLBACK + COMPANY | TheGlobalGoal@trollback.com | +1 212 523 1010
For queries on usage, contact: info@engagement.org | Non-official translation made by UNFIC Brussels (September 2015)

Ziel des vorliegenden Branchenleitfadens ist es, die UN-Nachhaltigkeitsziele auf die Branche der Thermischen Abfallbehandlung zu beziehen und den Mitgliedsunternehmen die Zuordnung dieser Ziele zu der jeweiligen Anlage und den entsprechenden Prozessen und Maßnahmen zu erleichtern. Zu diesem Zweck werden nach der Vorstellung der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Nachhaltigkeitsbezüge der Mitgliedsunternehmen in Kapiteln 4 die 17 SDGs im Hinblick auf die konkreten Beiträge der Branche beschrieben⁴.

² Die Begriffe UN-Nachhaltigkeitsziele und SDGs werden synonym verwendet.

³ Quelle: https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien//Broschuere_SDG_Unterziele_2019_Web.pdf; abgerufen am 31.01.22

⁴ Quelle der verwendeten Abbildungen: <https://17ziele.de/downloads.html>; abgerufen am 31.02.22

Das Projekt #17Ziele von Engagement Global setzt sich für die Bekanntmachung der 17 Ziele ein und stellt in einem Downloadbereich verschiedene Materialien zur Verfügung. Engagement Global ist die zentrale Anlaufstelle für entwicklungspolitisches Engagement und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) tätig.

2. Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie

Die Verankerung der Nachhaltigkeit in der Vereinsatzung der ITAD

Der Vereinszweck der ITAD wurde im Juni 2017 auf der Mitgliederversammlung in der Satzung im Sinne der nachhaltigen Entwicklung angepasst. Folgende Aspekte finden dabei Berücksichtigung:

- Weitreichende Reduzierung von Emissionen in Luft, Wasser und Boden
- Effiziente Nutzung der Energie aus Abfall
- Hohe Ressourceneffizienz
- Kostenoptimale Entsorgungssicherheit
- Soziale Verantwortung

Handlungsfelder der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie

Die ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie umfasst Handlungsfelder bzw. Bausteine, die jährlich weiterentwickelt werden und Ausgangspunkt für die konkrete Umsetzung in den einzelnen Mitgliedsunternehmen sind:

- Nachhaltigkeitsberatung
- Nachhaltigkeitskommunikation
- Nachhaltigkeitsbildung
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement
- Studien, Gutachten und Stellungnahmen
- „Der klimaneutrale Verband“
- Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes

DNK-Erklärung



ITAD hat mit dem Berichtsjahr 2017 als erster Industrieverband in Deutschland eine DNK-Erklärung vorgelegt und schreibt diese seitdem jährlich fort.

DNK-Modellprojekt

Im Jahr 2018 beteiligten sich sechs ITAD-Mitgliedsunternehmen an einem von ITAD und dem Institut für Nachhaltigkeitsbildung durchgeführten branchenbezogenen DNK-Modellprojekt. Weitere Mitgliedsunternehmen folgten bzw. haben im Rahmen der konzernbezogenen Kommunikation eigene DNK-Erklärungen abgegeben.

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet einen Rahmen für die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungen, der von Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform verwendet werden kann. Der DNK eignet sich als Instrument zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und ermöglicht eine professionelle und kriteriengeleitete Nachhaltigkeitsberichterstattung.



Der DNK-Standard: Vier Bereiche mit 20 Kriterien.

Strategie Kriterien 1-4	Prozessmanagement Kriterien 5-10	Umwelt Kriterien 11-13	Gesellschaft Kriterien 14-20
<ol style="list-style-type: none">1. Strategische Analyse und Maßnahmen2. Wesentlichkeit3. Ziele4. Tiefe der Wertschöpfungskette	<ol style="list-style-type: none">5. Verantwortung6. Regeln und Prozesse7. Kontrolle8. Anreizsysteme9. Beteiligung von Anspruchsgruppen10. Innovations- und Produktmanagement	<ol style="list-style-type: none">11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen12. Ressourcenmanagement13. Klimarelevante Emissionen	<ol style="list-style-type: none">14. Arbeitnehmerrechte15. Chancengerechtigkeit16. Qualifizierung17. Menschenrechte18. Gemeinwesen19. Politische Einflussnahme20. Gesetzes-/ Richtlinienkonformes Verhalten



www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

3. Nachhaltigkeit in den ITAD-Mitgliedsunternehmen

Die TAB sind in Deutschland zunehmend wichtige Akteure der nachhaltigen Entwicklung. Angestoßen durch Gesetzgebungen, technologische Innovationen, begleitende Verbandsarbeit durch die ITAD und ein immer stärkeres Bewusstsein in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, folgen die Unternehmen im Bereich der Thermischen Abfallbehandlung auch den Prinzipien der Nachhaltigkeit – und zwar nicht als Marketinginstrument, sondern vielmehr als wesentlicher Beitrag in den verschiedensten Handlungsfeldern der nachhaltigen Entwicklung.

Die Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland sind auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit, weil sie

- zur Entsorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen und damit zur Daseinsvorsorge beitragen,
- den entscheidenden Beitrag zur Hygienisierung im Bereich Abfall leisten,
- das abzulagernde Abfallvolumen und die Abfallmenge erheblich reduzieren,
- die Abwärme für die Wärmeauskopplung (Prozessdampf bzw. Fernwärme) sowie zur Stromerzeugung effizient verwerten und damit zum Klimaschutz beitragen, indem fossile Energieträger substituiert werden,
- als einziges Abfallbehandlungsverfahren die organischen Schadstoffe weitgehend eliminieren und anorganische Schadstoffe sicher ausschleusen,
- Emissionen (Luft, Lärm, Wasser etc.) minimieren,
- Geruchsemissionen auf ein Minimum reduzieren,
- solides Wirtschaften im Sinne der Gebührenzahlerinnen und -zahler garantieren
- ein verlässlicher Partner für die regionalen Unternehmen sind,
- ein unverzichtbarer Baustein für eine funktionierende Wirtschaftsregion sind,
- sichere Arbeitsplätze schaffen und ausbilden,
- als verantwortungsvoller Arbeitgeber eine gute und tarifkonforme Bezahlung der Mitarbeitenden gewährleisten und damit zugleich der Altersarmut vorbeugen,
- transparent und dialogbereit u. a. mit der Öffentlichkeit sind,
- die regionale Verantwortung durch Kooperationen wahrnehmen,
- die globalen Herausforderungen durch Beiträge zum Klimaschutz und zur (internationalen) Entsorgungssicherheit vor Ort praktisch bearbeiten,
- den Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung ehrlich und offen kommunizieren,
- neben der Vermeidung und der Wiederverwertung (Recycling) als unverzichtbare Bausteine einer nachhaltigen Abfallwirtschaft gelten.

4. Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele

Erläuterung der Vorgehensweise

In diesem Kapitel werden die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele näher beschrieben. Die für die Branche der Thermischen Abfallbehandlung wesentlichen Unterziele werden jeweils benannt (außer in Kriterium 1 und 2, da diese nur bedingt wesentlich sind). Die Auswahl der Unterziele ist das Ergebnis einer Wesentlichkeitsbetrachtung für die Branche durch das Institut für Nachhaltigkeitsbildung.

Den einzelnen SDGs werden konkrete Aspekte aus der Branche zugeordnet:

- Unter „Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung“ werden die Bezüge zu den TAB hergestellt.
- In dem Punkt „Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex“ werden die DNK-Kriterien genannt, die den UN-Nachhaltigkeitszielen entsprechen.

Die Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex erfolgt, um die Einbettung der UN-Nachhaltigkeitsziele in den DNK zu ermöglichen. Damit sollen Doppelstrukturen und eine parallele Bearbeitung der beiden Kriterien- und Zielkataloge verhindert werden.

UN-Nachhaltigkeitsziel 1



Armut in jeder Form und überall beenden.⁵

„Dieses Ziel fordert die drastische Reduktion von Armut. Unter Armut versteht die 2030-Agenda einen Zustand, in dem die Grundbedürfnisse nicht befriedigt werden können und der Zugang zu den materiellen und immateriellen Grundlagen eines menschenwürdigen Lebens stark eingeschränkt ist.“

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Die Armutsbekämpfung spielt in erster Linie in Entwicklungs- und Schwellenländern eine Rolle. Doch auch in Deutschland werden Fragen der Reduzierung der Armut immer aktueller.

Die Bereitstellung sicherer Arbeitsplätze, die damit einhergehende Altersvorsorge sowie die Bedeutung der langfristigen Gebührenstabilität zur Minderung der Kosten für die privaten Haushalte sind hier als konkrete Bezüge zu nennen.

Indirekte Effekte werden auch durch die Bereitstellung einer funktionierenden und nachhaltigen Entsorgungsinfrastruktur erzielt. Dies betrifft Kosten der Umweltauswirkungen sowie wettbewerbsfähige Entsorgungskosten für die Unternehmen.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 17: Menschenrechte

⁵ Quelle für die Zielbeschreibungen (Ziel 1 bis 17 in diesem Dokument):
<https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdgs>;
abgerufen am 31.01.2022

UN-Nachhaltigkeitsziel 2



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

„SDG 2 strebt an, den Hunger auf der Welt zu beenden und für alle Menschen den ganzjährigen Zugang zu nährstoffreichen und sicheren Nahrungsmitteln zu gewährleisten. Der Zugang der Erzeuger zu produktiven Ressourcen soll garantiert werden. Angesichts der weiteren Bevölkerungszunahme sollen Produktivität und Ertrag durch landwirtschaftliche Methoden, die gegenüber Störungen widerstandsfähiger sind, gesteigert werden.“

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Dieses Nachhaltigkeitsziel ist am wenigsten mit den Lebens- und Wirtschaftsverhältnissen in Deutschland in Einklang zu bringen. Die Unterstützung von Tafeln und entwicklungspolitischen Gruppierungen in den jeweiligen Ent- und Versorgungsgebieten kann jedoch ein Beitrag zur Vermeidung von Hunger sein.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 17: Menschenrechte

UN-Nachhaltigkeitsziel 3



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

„SDG 3 konkretisiert das Ziel des Erhalts und der Wiederherstellung der menschlichen Gesundheit und der Vermeidung vorzeitiger Todesfälle.“

Branchenrelevante Unterziele⁶

- Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken.
- Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen.
- Bis 2030 die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Das Nachhaltigkeitsziel 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ spielt für die Branche der thermischen Abfallbehandlung mindestens auf drei Ebenen eine Rolle:

- Hygienisierung durch die sichere Behandlung der Abfälle.
- Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung und -management – für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mitgliedsunternehmen (Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz ISO 45001, betriebliches Eingliederungsmanagement, arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen und Schutzimpfungen, Nichtraucherschutz/Suchtprävention, Gesundheitstage, Kooperation mit Fitness-Studios/Rückenschule, Analyse der Arbeits- und Wegeunfälle, ergonomische Arbeitsplätze etc.
- Minimierung der Emissionen bei der direkten Abfallbehandlung durch effiziente Rauchgasreigungsanlagen (Emissionspfad Luft), abwasserlose Betriebe (Emissionspfad Wasser) und Vermeidung der Deponierung von unvorbehandelten Siedlungsabfällen (Emissionspfad Boden und Luft).
- Erhebliche Reduzierung der Einträge von Abfällen in Ökosysteme durch eine funktionierende und nachhaltige Abfallwirtschaft.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 17: Menschenrechte

Kriterium 18: Gemeinwesen

⁶ Quelle für die Unterziele (Ziel 1 bis 17 in diesem Dokument): https://www.renn-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/nord/docs/materialien//Broschuere_SDG_Unterziele_2019_Web.pdf; abgerufen am 31.01.2022

UN-Nachhaltigkeitsziel 4



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

„Dieses SDG fordert den gleichberechtigten Zugang aller Menschen zu erschwinglicher und qualitativ hochwertiger fachlicher, beruflicher sowie Hochschulbildung.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.
- Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Dem UN-Nachhaltigkeitsziel 4 „Hochwertige Bildung“ kommt in allen Mitgliedsunternehmen eine wesentliche Bedeutung zu, gerade in Zeiten des sich abzeichnenden Fachkräftemangels. Dies betrifft beispielsweise Ausbildungsplätze, duale Studiengänge und Trainee-Programme, Fort- und Weiterbildungen, Führungs- und Nachwuchskräftebildungen sowie Ersthelfer-Ausbildungen.

Darüber hinaus bieten die meisten Unternehmen auch Führungen durch ihre Anlagen an. Dies wird z.B. von Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Vereinen etc. wahrgenommen. Während der Führungen werden auch verschiedene Themen der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung vermittelt (z.B. Abfallvermeidung und -trennung, Energienutzung, Klimaschutz etc.).

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 16: Qualifizierung

UN-Nachhaltigkeitsziel 5



Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

„Das Nachhaltigkeitsziel der Geschlechtergleichstellung will alle Formen der Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen beenden. Der Zugang zu wirtschaftlichen und natürlichen Ressourcen soll unabhängig von Geschlecht gewährleistet sein. Dabei wird auch die gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit von Frauen bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung in allen gesellschaftlichen Bereichen gefordert.“

Branchenrelevante Unterziele

- Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden.
- Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen.
- Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Geschlechtergerechtigkeit spielt in den ITAD-Mitgliedsunternehmen nach Auswertung der veröffentlichten DNK-Erklärungen eine immer größere Rolle. Die gewerblichen Tätigkeiten werden stark von Männern dominiert. Im Zuge des Fachkräftemangels gilt es, vermehrt Frauen für diese Tätigkeiten zu gewinnen. Zu den ausgewählten Beiträgen gehören u.a. die Förderung von Frauen in Führungspositionen, Gleichstellungsbeauftragte, Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, flexible Arbeitszeitmodelle wie Gleitzeit und Teilzeitmodelle, die gezielte Ansprache von Frauen im Rahmen des Recruitings, die Teilnahme am Girls'/Boys' Day, Home-Office-Regelungen sowie die Verwendung unterschiedlicher Formen der gendergerechten Sprache.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 15: Chancengerechtigkeit

Kriterium 17: Menschenrechte

UN-Nachhaltigkeitsziel 6



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

„Das sechste Nachhaltigkeitsziel der 2030-Agenda ist die erste internationale Zielsetzung, die sowohl den Zugang zu Trinkwasser und Sanitärversorgung als auch den Gewässerschutz berücksichtigt. Dazu gehören die langfristige Wasserverfügbarkeit, die effiziente Wassernutzung und die Förderung eines Wasserressourcenmanagements. SDG 6 verknüpft damit entwicklungspolitische Aspekte mit umweltrelevanten Herausforderungen.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern.
- Bis 2030 die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern.
- Bis 2030 auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit.
- Bis 2020 wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Wichtige Beiträge zu diesem Ziel sind die Effizienz der Wassernutzung und die Reduzierung von Wasserverunreinigungen durch die Kreislaufführung von Prozesswässern sowie die Fassung und Nutzung von Regenwasser.

Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung enthält viele Schadstoffe (Schwermetalle, Arzneirückstände, Kunststoffe). Bis vor wenigen Jahren wurden die Schlämme zum Großteil in der Landwirtschaft als Dünger verwendet. Heute wird dieser zunehmend thermisch in Klärschlammmono-Verbrennungsanlagen behandelt. Dies Anlagen entstehen aus Synergiegründen häufig an Standorten der TAB.

Mit steigenden Energiekosten gewinnt die Abwärmenutzung in anderen Bereichen an Bedeutung (Sektorenkopplung). Ein Anwendungsfall ist beispielsweise die Abwärmenutzung für Gewächshäuser, sodass eine lokale Produktion von Nahrungsmitteln möglich wird (Tomaten, Paprika etc.). Dies führt zu einer Wassereinsparung in den bisherigen Anbaugebieten.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 11: Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

UN-Nachhaltigkeitsziel 7



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie.

„Mit der Umsetzung des siebten SDGs soll bis zum Jahr 2030 für alle Menschen der Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie erreicht werden. Zudem soll der Anteil von erneuerbaren Energien im weltweiten Energiemix deutlich erhöht und die Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppelt werden. Insbesondere die Länder des globalen Südens sollen dabei unterstützt werden, ihre Energieinfrastruktur auszubauen und Energietechnologien weiterzuentwickeln.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern.
- Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.
- Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Bei der Behandlung von Abfällen entsteht Abwärme, die von allen TAB in Form von Strom bzw. Wärme (Prozessdampf, Fernwärme und Trocknungsprozesse) genutzt wird.

Da der Siedlungsabfall in der Regel zu mehr als 50 Prozent aus biogenen Reststoffen besteht, gilt der Strom anteilig als Erneuerbare Energie (ohne Förderung nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz). Regional ist die Abwärmenutzung für die Fernwärme von besonderer Bedeutung im Rahmen der Dekarbonisierung des Gebäudesektors.

Des Weiteren sind die Teilnahme am Herkunftsnachweisregister, Photovoltaikanlagen am Anlagenstandort sowie innovative Energienutzungsverfahren zu nennen (Wasserstoffproduktion mittels Elektrolyseurs, Klärschlamm- und Holz Trocknung, Stromladestellen, Beheizung Freibad etc.).

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

UN-Nachhaltigkeitsziel 8



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

„Dieses Nachhaltigkeitsziel fordert nachhaltige und widerstandsfähige Infrastrukturen. Außerdem adressiert es Industrien, die umweltverträgliche Prozesse etablieren, Ressourcen effizient und in Kreisläufen verwenden und saubere Technologien nutzen bzw. selbst entwickeln. SDG 9 fordert dafür eine entsprechende Verbesserung der wissenschaftlichen Forschung und die Förderung von Innovationen.“

Branchenrelevante Unterziele

- Eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren.
- Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.
- Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen.
- Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern.
- Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Für dieses UN-Nachhaltigkeitsziel können die Beiträge der Thermischen Abfallbehandlung in allen weiteren UN-Nachhaltigkeitszielen aufgeführt werden (regionale Wertschöpfung, Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen, nachhaltige Ver- und Entsorgung, Rauchgasreinigung, Hygienisierung etc.).

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 15: Chancengerechtigkeit

Kriterium 18: Gemeinwesen

UN-Nachhaltigkeitsziel 9



Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

„Dieses Nachhaltigkeitsziel fordert nachhaltige und widerstandsfähige Infrastrukturen. Außerdem adressiert es Industrien, die umweltverträgliche Prozesse etablieren, Ressourcen effizient und in Kreisläufen verwenden und saubere Technologien nutzen bzw. selbst entwickeln. SDG 9 fordert dafür eine entsprechende Verbesserung der wissenschaftlichen Forschung und die Förderung von Innovationen.“

Branchenrelevante Unterziele

- Eine breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und bis 2030 den Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt entsprechend den nationalen Gegebenheiten erheblich steigern und den Anteil in den am wenigsten entwickelten Ländern verdoppeln.
- Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Die Müllverbrennungsanlagen galten vor Jahrzehnten noch als „Dioxinschleudern“. Durch zahlreiche Innovationen im Bereich der Rauchgasreinigung und der effizienten Nutzung der Abwärme haben sich die Anlagen in Richtung Nachhaltigkeit entwickelt. Nicht zuletzt die energetische Nutzung der Abfälle hat dazu geführt, dass die Bezeichnung Thermische Abfallbehandlungsanlagen eingeführt wurde.

Konkrete Beispiele sind die effiziente Rauchgasreinigung, die Schlackeaufbereitung mit Rückgewinnung der Metalle, die Entsorgungssicherheit für Unternehmen, die Stadthygiene und Stadtsauberkeit sowie die Sektorenkopplung.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

UN-Nachhaltigkeitsziel 10



Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

„Mit SDG 10 soll die Teilhabe an Wohlstand und die Verteilung von Einkommen gerechter gestaltet werden. Alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder sonstigen Unterschieden sollen gleiche Chancen haben, zur Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale und politische Inklusion gefördert werden.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.
- Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch die Abschaffung diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken und die Förderung geeigneter gesetzgeberischer, politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Arbeitnehmerrechte und Chancengerechtigkeit werden in den Unternehmen der Branche in der Regel über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus gelebt. Vermeidung von Diskriminierung und Förderung der Diversität (z.B. Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“), Schaffung adäquater Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen, Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen, die Zusammenarbeit mit Inklusionsbetrieben sowie die Erstellung mehrsprachiger Flyer sind ausgewählte Beispiele dieser Haltung.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Kriterium 15: Chancengerechtigkeit

Kriterium 17: Menschenrechte

UN-Nachhaltigkeitsziel 11



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

„Mit der Umsetzung dieses Ziels soll eine nachhaltigere Ausgestaltung der Stadtentwicklung, der Siedlungsplanung und der Verkehrssysteme erreicht werden. Auch die von Städten ausgehende Umweltbelastung soll gesenkt und der Zugang zu Grünflächen, öffentlichen Räumen und nachhaltigen Verkehrssystemen für alle gesichert werden. Deshalb gilt es, die Anzahl der Städte mit integrierten Programmen zur Förderung der Ressourceneffizienz, zur Abschwächung des Klimawandels und zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen zu erhöhen.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte und nachhaltige Siedlungsplanung und -steuerung in allen Ländern verstärken.
- Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Die ITAD-Mitgliedsunternehmen leisten einen wesentlichen Beitrag zu nachhaltigen Städten und Gemeinden. Als Unternehmen der regionalen Daseinsvorsorge tragen sie zur Wertschöpfung in der Region, zur Schaffung sicherer Arbeitsplätze, zur Ent- und Versorgungssicherheit, zur nachhaltigen Verwertung der Abfälle und zum Gemeinwohl bei. Die in den weiteren UN-Nachhaltigkeitszielen genannten Beiträge lassen sich hier subsumieren.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

Kriterium 18: Gemeinwesen

UN-Nachhaltigkeitsziel 12



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

„SDG 12 zielt auf die notwendige Veränderung unserer Lebensstile und Wirtschaftsweise ab. Konsumieren und Produzieren muss innerhalb der planetaren ökologischen Grenzen stattfinden. Um dies zu erreichen, sind Konsum- und Produktionsaktivitäten weitgehend vom Ressourcenverbrauch sowie von der Emission von Treibhausgasen zu entkoppeln. SDG 12 bezieht sich sowohl auf den individuellen Konsum als auch auf

die Umgestaltung der Wertschöpfungsmuster, die unserer Produktion zugrunde liegen. Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Lieferketten sind dabei ebenso angesprochen wie die Vermeidung beziehungsweise die verantwortungsvolle Entsorgung von Abfällen.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen
- Bis 2020 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen, während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken
- Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern
- Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

In der Abfallwirtschaft im Allgemeinen ist eine scheinbare Paradoxie zu beobachten. Gerade die Unternehmen, deren Kerngeschäft die Behandlung der anfallenden Abfälle darstellt, führen Kampagnen zur Abfallvermeidung durch, erarbeiten entsprechendes Information- und Bildungsmaterial etc. Dies ist gesetzlichen Rahmenbedingungen geschuldet, gleichermaßen aber auch ein Zeichen der Transformationsbereitschaft der Branche.

Die nachhaltige Ent- und Versorgung der Branche ist im Kern ein Beitrag zur Erreichung des UN-Nachhaltigkeitsziels 12.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

UN-Nachhaltigkeitsziel 13



Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

„Das SDG 13 umfasst sowohl den Klimaschutz als auch spezifische Ziele zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Neben der Minderung von Treibhausgas-Emissionen schließt dies Aufklärung, Sensibilisierung und den Aufbau von Kapazitäten für die Klimafolgenanpassung ein.“

Branchenrelevante Unterziele

- Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.
- Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Die Thermischen Abfallbehandlungsanlagen leisten als eine der tragenden Säule der Abfallwirtschaft schon heute einen positiven Beitrag zum Klimaschutz, unter anderem durch Substitution fossiler Energieträger in den Bereichen Strom und (Fern-)Wärme sowie durch die Verwertung von Metallen und mineralischen Ersatzbaustoffen aus den Verbrennungsrückständen. Weitere innovative Lösungen zum Klimaschutz befinden sich in der Planung bzw. Umsetzung. Durch die Abscheidung von CO₂ und die weitere Nutzung (Carbon Capture and Utilization – CCU) – z.B. im Rahmen einer Methanolsynthese – ließe sich dauerhaft eine Klimaneutralität gewährleisten. Erste Projekte sind bereits in der Umsetzung, um die Kohlenstoffkreisläufe zu schließen.

Neben der klimafreundlichen Wärme- und Stromversorgung in der Region, der Bereitstellung von Prozessdampf für die industrielle Nutzung, der Abwärmennutzung zur Eigenversorgung der Anlagen und für die Stromerzeugung ist beispielsweise noch der Einsatz effizienter LED-Technik zu nennen.

Die in den weiteren UN-Nachhaltigkeitszielen genannten Aspekte wie etwa die nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes, die Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung etc. sind ebenfalls Beiträge und Maßnahmen zum Klimaschutz, die hier nicht allesamt gesondert aufgeführt werden, da Klimaschutz neben dem Kerngeschäft eine Querschnittsaufgabe darstellt.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

UN-Nachhaltigkeitsziel 14



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

„Dieses Nachhaltigkeitsziel fordert die Verschmutzung der Ozeane und Meere, insbesondere was Nährstoffe und Müll angeht, erheblich zu verringern. Darin inbegriffen sind die Reduktion der Versauerung, die nachhaltige Bewirtschaftung der Küstenökosysteme und der Fischbestände sowie die Ausweisung von Meeresschutzgebieten.“

Branchenrelevante Unterziele

- Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Land ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.
- Bis 2020 die Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen, um unter anderem durch Stärkung ihrer Resilienz erhebliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden, und Maßnahmen zu ihrer Wiederherstellung ergreifen, damit die Meere wieder gesund und produktiv werden.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Eine nachhaltige Abfallwirtschaft, wie wir sie in Deutschland kennen, ist global betrachtet bei weitem noch nicht realisiert. Eine flächendeckende Sammlung und Entsorgung von Abfällen lässt die Einträge in Ökosysteme massiv sinken. Dennoch gelangen auch in Deutschland immer noch Abfälle über verschiedene Wege in die Nord- und Ostsee. ITAD engagiert sich daher seit dem Jahr 2019 beim „Runden Tisch Meeresmüll“. Diese Initiative wurde im Jahr 2016 ins Leben gerufen und soll die nationalen Maßnahmen gegen Meeresmüll koordinieren und ihre Umsetzung unterstützen. Am Runden Tisch werden die nationalen Maßnahmenvorschläge gegen Meeresmüll und entsprechende Maßnahmen diskutiert. Dieses UN-Nachhaltigkeitsziel ist insbesondere für die Anlagen in den nördlichen Bundesländern relevant.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

UN-Nachhaltigkeitsziel 15



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen.

„SDG 15 strebt den umfassenden Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung von Ökosystemen auf nationaler und internationaler Ebene an. Hierunter fallen Land und Binnensüßgewässer, Wälder und Boden. Darüber hinaus sollen der Verlust der biologischen Vielfalt beendet sowie bedrohte Arten geschützt werden.“

Branchenrelevantes Unterziel

- Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Als Bezug zum UN-Nachhaltigkeitsziel 15 lässt sich das von der ITAD im Jahr 2019 gestartete Projekt „Nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes“ nennen. Die nachhaltige Gestaltung des Betriebsgeländes (z. B. Dach-/Fassadenbegrünungen) der Mitgliedsunternehmen kann sichtbarer Ausdruck der Unternehmensphilosophie sein. Die Nachhaltigkeitsorientierung lässt sich daran veranschaulichen und erläutern (ökologische Aufwertung, Stärkung der Biodiversität, geringere Kosten, geringerer Aufwand, ästhetische Aufwertung, Mitarbeiterzufriedenheit durch ein angenehmes Umfeld etc.).

Darüber hinaus sind indirekte positive Effekte auszumachen. Die thermische Behandlung von Klärschlamm verringert den Eintrag von Schadstoffen auf landwirtschaftliche Flächen. Durch die thermische Behandlung von Abfällen wird das Volumen auf rund 1/10 reduziert und Schadstoffe zerstört bzw. aus den Ökosystemen ausgeschleust, somit wird die umweltschädliche Deponierung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen vermieden (für inerte Abfälle ist eine Deponierung weiterhin unerlässlich), wertvolle Landflächen können eingespart werden und es wird eine Verringerung der „Vermüllung“ erreicht.

Durch zunehmende Klimakompensationen (unvermeidbare Treibhausgase werden beispielsweise durch Aufforstungsmaßnahmen ausgeglichen) lassen sich beispielsweise nationale und internationale Landschaftsmaßnahmen erreichen.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

UN-Nachhaltigkeitsziel 16



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

„Dieses Nachhaltigkeitsziel thematisiert die Sicherung, Entwicklung und Wiederherstellung friedlicher, rechtsstaatlicher und inklusiver Gesellschaften. Ziel sind daher leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen sowie politische Entscheidungsmechanismen, die bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ sind.“

Branchenrelevante Unterziele

- Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.
- Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
- Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Dieses Ziel korrespondiert u.a. mit Fragen des gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens (Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung, Einhaltung von Auflagen oder Nebenbestimmungen, Gebührenrecht, Kooperation mit Behörden etc.).

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex:

Kriterium 6: Regeln und Prozesse

Kriterium 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

UN-Nachhaltigkeitsziel 17



Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

„Dieses Nachhaltigkeitsziel fokussiert auf die Zusammenarbeit der Staaten. Insbesondere sollen die Länder des globalen Nordens die Länder des globalen Südens beim Kapazitätsaufbau für eine nachhaltige Entwicklung unterstützen, hierfür zusätzliche finanzielle Mittel bereitstellen und Investitionsfördersysteme einrichten. Hiermit wird eine der fünf Kernbotschaften aus der Präambel der 2030-Agenda direkt adressiert: Partnerschaft.“

Branchenrelevantes Unterziel

- Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen.

Der Beitrag der Thermischen Abfallbehandlung

Das UN-Nachhaltigkeitsziel 17 zielt auf „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ ab. Übertragen auf die Branche der Thermischen Abfallbehandlung und damit die regionale Daseinsvorsorge geht es dabei um Kooperationen und Netzwerke im Ent- und Versorgungsgebiet.

Fragen der globalen Partnerschaft bearbeiten die ITAD und einige Mitgliedsanlagen im Rahmen internationaler Beratungsleistungen.

Weitere Beiträge sind z.B. Kooperationen mit Hochschulen, Schulen und Vereinen, die Mitwirkung in regionalen Wirtschaftsverbänden/-initiativen, ehrenamtliche Tätigkeit in Hilfsorganisationen, die regionale Kulturförderung, Sachspenden für Hilfsorganisationen und die Förderung sozialer Einrichtungen und Initiativen sowie Sponsoring.

Im Bereich des Austauschs sind neben den Führungen in den Anlagen die Bereitstellung von Bildungsmaterialien sowie der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erwähnenswert.

Zuordnung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex

Kriterium 18: Gemeinwesen

5. Resümee

Wesentliche UN-Nachhaltigkeitsziele für die Thermische Abfallbehandlung im Überblick

Den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen lassen sich, wie zuvor beschrieben, Ansätze, Maßnahmen, Projekte der ITAD-Mitgliedsunternehmen zuordnen. Dabei konnten eindeutige Schwerpunkte herausgearbeitet werden. In Bezug auf die DNK-Kriterien sind das vor allem die Bereiche Umwelt (Ressourcenmanagement und Klimarelevante Emissionen) sowie Gesellschaft (Arbeitnehmerrechte, Chancengerechtigkeit, Gemeinwesen). Daher kann auch eine Gesamtbetrachtung für die Bereiche Umwelt und Soziales erfolgen, zumal sich die UN-Nachhaltigkeitsziele z.T. erheblich überschneiden:

UN-Nachhaltigkeitsziele für den Bereich Umwelt im Überblick:



UN-Nachhaltigkeitsziele für den Bereich Gesellschaft im Überblick:



Die Bedeutung der UN-Nachhaltigkeitsziele für Nachhaltigkeitskommunikation und -management

Die UN-Nachhaltigkeitsziele nehmen in der Öffentlichkeit einen immer größeren Raum ein. Sie sind sichtbarer Ausdruck einer zunehmenden Beschäftigung mit den Themen und Handlungsfeldern einer nachhaltigen Entwicklung. Dies geht einher mit der Entwicklung der Branche der Thermischen Abfallbehandlung – auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit.

Da Verbände, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kommunen, Privatpersonen etc. zunehmend die Symbolkraft der UN-Nachhaltigkeitsziele nutzen, ist die Berücksichtigung der Ziele in der internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation sinnvoll. Dies kann auf folgenden Ebenen umgesetzt werden:

- Homepage
- Jahres-/Geschäftsberichte
- Flyer
- Broschüren
- Signaturen
- DNK-Erklärung
- Social-Media
- etc.

Für die weitere Etablierung eines internen Nachhaltigkeitsmanagements eignet sich dagegen deutlich besser die Gliederungsstruktur des DNK, da diese an etablierte Managementsysteme, Organisationsstrukturen in den Unternehmen etc. anknüpft.

Ausblick

Die UN-Nachhaltigkeitsziele sollen als weiteres Handlungsfeld im Rahmen der ITAD-Nachhaltigkeitsstrategie etabliert werden (vgl. Kapitel 2.). ITAD wird die Ziele in Publikationen, auf der Homepage, im Rahmen von Messeauftritten etc. berücksichtigen.

Den ITAD-Mitgliedsunternehmen werden auf der Basis des vorliegenden Leitfadens ergänzende Beratungsangebote für die konkrete Umsetzung offeriert. Dazu gehören z.B. zielgruppenspezifische Angebote wie Informations- und Schulungsmaterialien für die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Auf dieser Basis wird der Branchenleitfaden kontinuierlich fortgeschrieben und sukzessive um das Kapitel „Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in den ITAD-Mitgliedsunternehmen erweitert.“